



Pfarrverband Overath

Informationen

Impressionen



Weihnachtsgruß 2014

der katholischen Kirchen im Pfarrverband Overath

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	2
Advent	4
Advent und Weihnachten in der Familie	5
Sternsinger	6
Herbergssuche im Jahr 2014	8
Impressionen aus dem PVO	10-13
Neujahrsempfang im Wlaburgahaus	
Fronledichnam	
Bußgang der Männer	
950-Jahrfeier	
Chöre	
Jugendarbeit	
Talk in Overath	
Termine um Weihnachten	14
Termine zum Jahreswechsel	15
Termine bis März 2015	16
Neuer Pfarrbriet	17
Kontakte	18-19
Letzte Seite	

Liebe Gläubige des Pfarrverbandes

Wir kennen die Weihnachtsgeschichte. Es ist jedes Jahr die gleiche Geschichte. Aber wo ist mein Platz in der Krippe? Wäre ich gerne Maria oder Josef, einer der Hirten, einer der Könige? Oder vielleicht der Stall, der Stern, der Esel? Ja die Weihnachtsgeschichte ist und bleibt gleich, wir hören jedes Jahr die gleiche Geschichte. Spannend daran ist, wo und wie ich mich „positioniere“ in diesem Jahr. Und das sagt eher etwas über mich aus. Wirklich leuchten wird die Weihnachtsgeschichte nur dann, wenn wir unseren Platz dabei wirklich finden. Es ist eine Nacht, wie sie Menschen seit Jahrtausenden erleben. Die meisten schlafen, einige wachen, andere suchen und forschen. Und mitten in dieser Nacht geschieht es, mitten in dieser so gewöhnlichen Nacht. Ein Stern leuchtet auf, ein Engel für die, die wach sind. Die Nacht hat ihr eigenes Geheimnis. Vielleicht braucht es das Geheimnis dieser dunklen Stunden, die Stille, die auf das Wesentliche verweist, die Nacht, die alles Bunte und Grelle und Laute wegnimmt. Vielleicht braucht es diese Stunden, in denen die Sehnsucht wachsen kann, in denen man den Pulsschlag der Erde hören kann. Es sind die Stunden, in denen das Leise in mir hörbar wird, das Verborgene sichtbar. Aber es sind auch die Stunden der Sehnsucht und der Träume. Zugegeben - viele Menschen mögen das nicht. Sie haben sich eingerichtet, haben sich abgefunden. Sie machen die Nacht zum Tag. Und auch da sind wir in bester Gesellschaft. Die Einwohner von Betlehem haben das Wunder der Heiligen Nacht verschlafen. Übrigens: Dieses Wunder ist nicht nur für die Nacht vom 24. auf den 25. Dezember reserviert - es kann in jeder Nacht geschehen, die wir zulassen. Es ist die „Nacht“ des Wartens und Suchens, es ist die „Nacht meiner Sehnsucht“. Es ist die Nacht derer, die wachen, und derer, die suchen. Und dann geht plötzlich in diesem Dunkel ein Licht auf - da strahlt ein Stern, da höre ich eine Stimme, da werde ich berührt. Das mag ein Gedanke sein, der mir plötzlich kommt, eine Idee, ein Text, vielleicht ein Lied. Und dann fängt es an Wurzeln zu schlagen. Etwas kommt zur Welt, wird neu lebendig - und ich mache mich auf den Weg, um das Neue, das Andere zu suchen und zu finden. Ich wage den Aufbruch, ich gehe los wie die Hirten und die Dreikönige es tun.

Der Bote Gottes geht zu den Hirten. Er will nichts von ihnen, sondern er will etwas für sie. Er verkündet eine Frohe Botschaft, die Hand und Fuß bekommt. Die Hirten und die Könige treffen sich bei einem Kind, von dem ein Zauber ausgeht, bei einem Kind, das alles und alle verwandelt. Die Geburt Jesu, die Geburt unserer Hoffnung ist kein Event, keine Massenveranstaltung. Man hätte ja nun wirklich mehr daraus machen können. Das Geheimnis kann dort Wirklichkeit werden, wo Menschen suchen, fragen, hören. Wo Menschen in die Nacht hinein lauschen, wachen und suchen. Alle die zur Krippe kamen, gingen anders von ihrer weg als sie gekommen waren. Diese Erfahrung wünschen Ihnen und Ihren Familien Ihre Seelsorger zu Weihnachten

Ihr Pastor Gereon Bonnacker

Titelbild: Kirchenfenster von Marc Chagall

Advent

Liebe Gemeinde,
„Alle Jahre wieder“, so heißt es in einem bekannten Weihnachtslied. Es ist schon wieder soweit. Wir feiern in einigen Tagen das Hochfest der Geburt unseres Herrn Jesus Christus. Wieder ist ein Jahr vorbei! Wo bleibt die Zeit? Der Advent hat kaum begonnen und schon ist er fast zu Ende. Vor lauter Trubel, Arbeit und anderen Dingen des Alltags fehlen uns die Freiräume, um zur Ruhe zu kommen, inne zu halten und dieses großartige Geheimnis von der Menschwerdung Gottes zu betrachten.

Im Johannesevangelium heißt es: „Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat (Joh 3,16).“ Und das feiern wir an Weihnachten: Christus, der Sohn Gottes, hat unsere menschliche vergängliche Natur angenommen. Gott wurde einer von uns, um uns auf Augenhöhe zu begegnen. ER ist kein Gott, wie wir sie aus den Legenden der heidnischen Götter der Antike kennen, die von oben herab auf die Menschen sehen und nur Opfer dargebracht bekommen wollen. ER gibt sich nämlich selbst am Kreuz als Opfer hin, um die Welt mit sich zu versöhnen. Weihnachten macht deutlich: Gott ergreift Initiative. ER wird aktiv. ER ist kein passiver Zuschauer, der seiner Schöpfung mit Desinteresse begegnet, sondern ER geht auf uns zu. Das Kind in der Krippe – sein Sohn – ist der Beweis dafür. Weihnachten ruft uns in Erinnerung, dass auch wir Initiative ergreifen müssen.

Nach seiner Geburt musste Jesus mit seiner Familie vor König Herodes nach Ägypten

fliehen. Flucht – ein Schicksal von dem Menschen zu allen Zeiten der Geschichte betroffen sind. Kriege, Terror und Vertreibung sind auch heute noch an der Tagesordnung. Denken wir an die Bilder aus Syrien, dem Irak oder anderen Krisengebieten auf der Welt. Als Christen dürfen wir nicht weg schauen. Jesus selbst war als Kind ein Flüchtling, der in der Fremde Schutz suchte.

Ergreifen wir Initiative! Begegnen wir den Menschen, die in unser Land, die nach Owerath kommen, nicht mit Ablehnung und Vorurteil, sondern mit Offenheit und Liebe. Sie sind nicht freiwillig hier. Sie mussten ihre Heimat und ihre Familien verlassen, weil ihr Leben bedroht war. Alles haben sie zurück gelassen. In ihnen, den Flüchtlingen und allen Notleidenden, wendet uns das göttliche Kind sein Antlitz zu. Zeigen wir – nicht nur an Weihnachten, sondern das ganze Jahr über – durch unser Gebet, unsere Gaben und unsere Aufnahme Solidarität und Barmherzigkeit, damit auch sie fern der Heimat die an Weihnachten menschengewordene Liebe Gottes durch uns Christen erfahren.

Ich wünsche Ihnen allen eines frohes Weihnachtsfest, den Frieden des göttlichen Kindes und Gottes reichen Segen für das Jahr 2015.

Ihr
Michael Maxeiner, Kaplan

Advent und Weihnachten in der Familie

Die schönste Zeit im Jahr, so heißt es häufig in der Werbung, ist die Advents- und Weihnachtszeit.

Ob das stimmt, muss jeder für sich entscheiden. Ich denke, es ist in jedem Fall eine besondere Zeit. Ein Spiel mit Licht und Dunkelheit, mit Geheimnissen und Vorfreude, mit besonderen Gerüchen und Gebäcken, mit Vorbereitungen und großer Freude.

Diese besondere Zeit können wir auf christliche Weise begehen. Neben allen Advents- und Weihnachtsfeiern, neben allen Weihnachtsmarktbesuchen und Geschenke ausdenken und kaufen, lade ich Sie in diesem Jahr ein, sich bewusst Zeit für die Familie und die Vorbereitung auf die Geburt Christi zu nehmen.

Und bitte verstehen Sie mich nicht falsch. Auch ich freue mich auf meinen alljährlichen Weihnachtsmarktbesuch, mit meinen Kindern gemeinsam Wunschzettel zu schreiben, Kekse zu backen und mir kleine und große Überraschungen für meine Lieben zu überlegen.

Aber da ist noch mehr...

Da ist die Geburt des Kindes in der Krippe... Gott, der Mensch wird... sich klein macht und mitten unter uns in einem Stall auf die Welt kommt.

Darauf bereite ich mich mit meinen Kindern auch vor.

Wir gestalten gemeinsam unseren Adventskranz. Dieser Kranz ist mit seinen grünen Zweigen ein Zeichen für Leben und Gemeinschaft. Die vier Kerzen symbolisieren den Weg zum Licht der Welt, Jesus Christus, dessen Geburt wir an Weihnachten feiern. Ab jetzt wird er jeden Abend zum gemeinsa-

men Essen entzündet. Jede Woche Samstag oder Sonntag versammeln wir uns um diesen Kranz, erzählen Adventsgeschichten, lesen in der Bibel, beten und singen gemeinsam.

Des Weiteren nehmen wir uns jeden Abend einen kurzen Moment Zeit, um miteinander zu erzählen, zu beten und zu singen. Wir erzählen, was uns heute passiert ist, was uns gefreut oder was uns traurig gemacht hat. Dann beten wir zu Gott und geben den Tag in seine Hände. Danach wird gesungen.

Den Heiligen Abend beginnen wir gemeinsam. Der Baum wird geschmückt und die Krippe aufgebaut. Unsere Krippe ist besonders, denn in ihr hängt ein Kreuz. Ein Kreuz, weil die Kinder meinen, in jedes Haus gehört ein Kreuz, aber auch weil das Kreuz schon zu sehen ist. Jesus ist der Sohn Gottes. Und dazu gehört auch das Kreuz.

Der Besuch einer Krippenfeier ist für uns ein Höhepunkt des Tages. Die Kinder freuen sich auf das Krippenspiel. Danach geht es zu Hause erst richtig los. Familie ist Kirche im Kleinen, so heißt es.

Bevor wir die Geschenke des Christkinds auspacken, wird das Jesus Kind in unsere Krippe gelegt, denn jetzt ist es wirklich Mensch geworden. Und das feiern wir zu Hause weiter.

So feiern wir diese besondere Zeit im Jahr. Vielleicht haben Sie beim Lesen gedacht, das könnten wir auch mal ausprobieren. Dann tun sie es und lassen sich von dem Kind in der Krippe wirklich berühren. Lassen Sie diese Botschaft an sich ran.

Ihre
Daria Wirth, Gemeindereferentin

Sternsinger 2014

Über 200 Kinder waren im Pfarrverband Overath als Sternsinger von Tür zu Tür unterwegs, um Spenden für notleidende Kinder in der Welt zu sammeln. Die Aktion wurde von der Pastoralreferentin Regina Arndt und vom früheren Gemeindefereenten Karl-Heinz Jedlitzke organisiert. Zahlreiche Eltern begleiteten ihre Kinder durch die Straßen unserer Stadt. Eine Delegation aus allen 7 Pfarrgemeinden versorgte auch das Overrather Rathaus mit dem Segensspruch

er mit geschwärztem Gesicht als Balthasar mit Kaspar und Melchior sowie einem Sternträger in den Overrather Straßen unterwegs. Nicht immer war damals das Wetter so frühlinghaft wie in diesem Jahr. Auf seine Frage nach besonderen Erlebnissen an die heutigen Sternsinger berichtete die achtjährige Hannah Brücker aus Bilstein, dass eine Frau anstatt der sonst üblichen Münzen oder kleineren Geldscheine einen stattlichen Fünfundzwanzig-Euro-Schein in die Sammelbüchse steckte.



20 * C + M + B + 14.

Die jungen Sternsinger kennen die Bedeutung dieser Abkürzung:

Christus Mansionem Benedicat

Christus segne dieses Haus

Bürgermeister Andreas Heider empfing die Delegation im Rathaus und erinnerte sich an seine eigene Kindheit. Einige Jahre war

6 Weihnachtsgruß 2014

Die Sternsinger bedankten sich für den Empfang durch den Bürgermeister mit dem Lied: Stern über Bethlehem. Die hellen Kinderstimmen verwandelten den Ratssaal, in dem rund ums Jahr unzählige Tagesordnungspunkte ohne Gesang behandelt werden, in eine festliche Liederhalle.

Siegfried Raimann
Stellvertretender Bürgermeister

Sternsinger 2015

Wenn die Sternsinger in den ersten Tagen des Jahres 2015 den Segen Gottes zu den Menschen bringen und Spenden für Kinder in Not sammeln, richten sie den Blick besonders auf Kinder, die unter Mangel- und Unterernährung leiden. Denn weltweit hat jedes vierte Kind nicht genug zu essen oder ist einseitig ernährt. Dieser Mangel hat gravierende Folgen: Die betroffenen Kinder können sich nicht gesund entwickeln und sind anfälliger für Krankheiten.

Jedes dritte Kind auf den Philippinen ist mangel- oder unterernährt

Was das für Kinder konkret bedeutet, macht die 57. Aktion Dreikönigssingen am Beispiel der Philippinen deutlich. In dem südostasiatischen Inselstaat ist jedes dritte Kind von Unter- oder Mangelernährung betroffen. Viele Menschen auf den Philippinen haben – trotz der fruchtbaren Natur und der fischreichen Gewässer – keinen Zugang zu einer ausgewogenen Ernährung. Die Hauptursache dafür ist die verbreitete Armut: So ernähren sich viele Familien ausschließlich von Reis, denn der ist günstig und macht satt.

Hier setzt die Sternsingeraktion an und stellt Lösungsansätze der Projektpartner auf den Philippinen vor. Dazu gehören etwa eine fachkundige Betreuung und Begleitung gefährdeter Kinder und Jugendlicher sowie schwangerer Frauen, einem Schulfach Ernährung (dazu gehört auch die Mitarbeit in Schulgärten) oder einer Versorgung durch ausgewogene Mahlzeiten.

Quelle: Kinder Missionswerk Sternsinger



Deshalb rufen wir die Kinder des Pfarrverbands Overath auf, sich aktiv an der Aktion als Sternsinger zu beteiligen, damit wir möglichst alle Häuser im Pfarrverband erreichen, den Bewohnern den Segen bringen und hoffentlich viele Spenden für die Kinder auf den Philippinen sammeln können.

Zu dem Spaß in der Gruppe kommt das gute Gefühl, anderen Kindern geholfen zu haben.



2014 Weihnachtsgruß 7

Herbergssuche im Jahr 2014

Im Weihnachtsevangelium hören wir, dass Maria und Josef auf dem Weg zur Volkszählung in Betlehem keine Unterkunft bekamen. Der Evangelist Lukas schreibt darüber: „Maria wickelte ihr Kind in Windeln und legte es in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war!“

Auch heute sind wieder Menschen auf Herbergssuche - Menschen, die in Ihrer Heimat verfolgt werden, oft wochenlang auf der Flucht waren und die Angst um ihr Leben bei der Ankunft im Rheinisch-Bergischen Kreis nicht einfach abschütteln können. Es sind Einzelpersonen und Familien, die mit ihrer Flucht alles zurücklassen mussten: Familie, Freunde, Eigentum. Und oft besitzen sie nur noch das, was sie am Körper tragen.

Wir sind aufgefordert, diese Menschen hier nicht abzuweisen, sondern ihnen mit Offenheit zu begegnen, ihre Lage zu verstehen und ihnen bei uns die Möglichkeit zu geben, neue Kraft zu schöpfen. Unser Caritasverband ist der Ansprechpartner, der einen kurzen Draht zu Fachkräften der Caritas-Flüchtlingsberatung herstellt und für Nachfragen zur Verfügung steht.

Um Sprachbarrieren zu überwinden, bietet der Caritasverband Deutschkurse für Flüchtlinge an. Ein Dolmetscherpool mit ehrenamtlichen Fremdsprachlern, die bei Problemlagen und Behörden-gängen unterstützen können, ist im

Aufbau. Es werden Menschen benötigt, die der diversen arabischen, russischen oder afrikanischen Sprachen mächtig sind. Darüber hinaus werden Menschen gesucht, die bereit sind, Hausaufgabenhilfen zu leisten. Sollten Sie Interesse haben, sich hier zu engagieren, so wenden Sie sich bitte an unsere Pfarrcaritas.

Es gibt keine zentralen Lagerungsmöglichkeiten für Kleider, Spielsachen und Möbel. Bitte nutzen Sie darum für entsprechende Spenden die bereits bestehenden gemeinnützigen Kleiderläden und Möbellager. Der Caritasverband hat hierzu auf seiner Internetseite ein Faltblatt mit allen bekannten Adressen veröffentlicht.

Neben den tatkräftigen Hilfen können Sie die Flüchtlingsarbeit auch durch Geldspenden unterstützen. Diese werden in erster Linie für die Familiensammenführung verwandt. An den oft hohen Kosten beteiligen sich der Deutsche Caritasverband, der Diözesan-Caritasverband und die Kirche vor Ort. Die vorhandenen Mittel unserer Gemeindecaritas aus Sammlung und Kollekte reichen dafür nicht aus.

„Flüchtlinge sind eine Chance“, so hat es unser neuer Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki formuliert und indem wir diesen Menschen über 2000 Jahre später eine „Herberge“ geben, können wir diese nutzen.

Unser Spendenkonto:

VR Bank Overath
IBAN: DE44370626000001031031
BIC: GENODED1PAF

Weitere Informationen:

Pfarrcaritas im Pfarrverband Overath
(zu erreichen über eines unserer Pfarrbüros)

Fachdienst Integration und Migration
(FIM)
Tel: 02202 1008-601

Fachberatung Gemeindecaritas
Tel: 02202 1008-508



Caritas RheinBerg
Der Mensch zählt

Impressionen aus dem Pfarrverband Overath

Neujahrsempfang mit Sternsinger

Der diesjährige Neujahrsempfang des Pfarrverbandes am 5. Januar war eine Premiere, denn eingeladen waren erstmals auch die Sternsinger. Mit Ihren Sternen und prächtigen Kostümen brachten Sie besonderen Glanz zum Jahresbeginn. – Neben Rückblicken und Ausblicken gab es viele anregende Gespräche und Gelegenheiten zum gegenseitigen Kennenlernen.



Tannenbaumaktion

Wir würden gerne auch im nächsten Jahr wieder Ihren Tannenbaum abholen

Impressionen aus dem Pfarrverband Overath

Erstkommunion Marialinden



Ökumenischer Kirchensonntag



Kolpingfamilie - Aktion für uns Pänz



Romreise



Bußgang der Männer
- Schweinegang -

Der Bußgang der Männer hat seinen Ursprung in der aus dem ersten Weltkrieg folgenden Not. Katholische Männer sahen 1931, dass Not nur überwunden werden kann, wenn die Mitschuld daran erkannt wird und eine Hinwendung zu Gott erfolgt. – Das diesjährige Thema des Bußgangs „Gottes Gerechtigkeit ist seine Barmherzigkeit“ ist in Bezug auf die aktuelle Not durch Kriege und gesellschaftliche Veränderungen richtungsweisend. Der Bußgang der Männer hat auch 100 Jahre nach Beginn des 1. Weltkriegs an seiner Aktualität – leider – nichts eingebüßt.

Impressionen aus dem Pfarrverband Overath

Pfingstzeltlager mit 70 Teilnehmern



Sommerfahrt
nach
Nordwijk



Ehrenamtstag
Wanderung mit geselligem Ausklang



Impressionen aus dem Pfarrverband Overath

Verabschiedung
Pfarrer Martin Wierling
Gemeindereferent Karl-Heinz Jedlitzke



Fahrt des Kirchenchors nach Aachen
mit Abstecher ins Kloster Val-Dieu in Belgien



Termine um Weihnachten

Samstag, 20.12.2014:

17.00 Uhr	St. Mariä Heimsuchung	Adventskonzert (Quartellverein Marialinden)
-----------	-----------------------	--

Sonntag, 20.12.2014: Vierter Advent

14:00 Uhr	St. Walburga	Adventswanderung der Jugend mit Messe im Stall
19.00 Uhr	St. Walburga	Bußandacht

Mittwoch, 24.12.2014: Heiliger Abend

15.00 Uhr	St. Rochus	Kinderkrippenfeier
15.00 Uhr	St. Mariä Heimsuchung	Kinderkrippenfeier
15.00 Uhr	St. Lucia	Kinderkrippenfeier
16.30 Uhr	St. Walburga	Kinderkrippenfeier
16.30 Uhr	Maria Hilf	Christmette
17.30 Uhr	St. Rochus	Christmette
17.30 Uhr	St. Lucia	Christmette
18.00 Uhr	St. Mariä Heimsuchung	Christmette
23.00 Uhr	St. Barbara	Christmette
23.00 Uhr	St. Walburga	Christmette

Donnerstag, 25.12.2014: Weihnachten Hochfest der Geburt des Herrn

09.30 Uhr	St. Rochus	Hl. Messe
09.45 Uhr	Kapelle Altenheim Marialinden	Hl. Messe
10.00 Uhr	St. Michael	Hl. Messe unter Mitwirkung des Kirchenchors Federath
10.00 Uhr	St. Walburga	Hl. Messe
11.15 Uhr	St. Mariä Himmelfahrt	Hl. Messe
17.45 Uhr	St. Rochus	Rosenkranzgebet

Freitag, 26.12.2014: Zweiter Weihnachtstag

09.30 Uhr	St. Rochus	Hl. Messe
09.45 Uhr	Kapelle Altenheim Marialinden	Hl. Messe
10.00 Uhr	St. Mariä Heimsuchung	Hl. Messe unter Mitwirkung des Blasorchester Marialinden
10.45 Uhr	St. Lucia	Hl. Messe
11.15 Uhr	St. Barbara	Hl. Messe
11.15 Uhr	St. Walburga	Kleinkindergottesdienst
17.45 Uhr	St. Rochus	Rosenkranzgebet
18.00 Uhr	St. Walburga	Hl. Messe

Die vollständige Liste aller Termine entnehmen Sie bitte dem Miteinander

Termine zum Jahreswechsel

Sonntag, 28.12.2014: Fest der Heiligen Familie

08.00 Uhr	St. Walburga	Hl. Messe
09.30 Uhr	St. Rochus	Hl. Messe mit Kindersegnung Aussendung der Sternsinger
09.45 Uhr	Kapelle Altenheim Marialinden	Hl. Messe
10.00 Uhr	St. Walburga	Familienmesse mit Kindersegnung Aussendung der Sternsinger
10.45 Uhr	St. Lucia	Hl. Messe mit Kindersegnung
11.15 Uhr	St. Barbara	Hl. Messe mit Kindersegnung
14.30 Uhr	St. Rochus	Tauffeier
17.45 Uhr	St. Rochus	Rosenkranzgebet
18.00 Uhr	St. Mariä Heimsuchung	Hl. Messe mit Kindersegnung Aussendung der Sternsinger

Mittwoch, 31.12.2014: Silvester

17.00 Uhr	St. Walburga	Jahresabschlussmesse
17:00 Uhr	St. Mariä Himmelfahrt	Jahresabschlussmesse
18.30 Uhr	St. Rochus	Jahresabschlussmesse

Donnerstag, 01.01.2015: Neujahr Hochfest der Gottesmutter Maria

09.45 Uhr	Kapelle Altenheim Marialinden	Hl. Messe
10.00 Uhr	St. Lucia	Hl. Messe
10.00 Uhr	St. Walburga	Hl. Messe
18:00 Uhr	St. Barbara	Hl. Messe
18.30 Uhr	St. Mariä Heimsuchung	Hl. Messe

Samstag, 03.01.2015:

09.00 Uhr	Maria Hilf	Aussendung der Sternsinger
10.00 Uhr	St. Lucia	Aussendung der Sternsinger
17.15 Uhr	Maria Hilf	SVM mit Rückkehr der Sternsinger

Sonntag, 04.01.2015:

10.00 Uhr	St. Walburga	Hl. Messe, Rückkehr der Sternsinger Anschließend Neujahrsempfang im Walburgahaus
10:45 Uhr	St. Lucia	Hl. Messe, Rückkehr der Sternsinger
17.00 Uhr	St. Barbara	Konzert an der Krippe mit dem Mandolinenorchester Bergesklänge
18.00 Uhr	St. Mariä Heimsuchung	Hl. Messe, Rückkehr der Sternsinger

Die vollständige Liste aller Termine entnehmen Sie bitte dem Miteinander

Termine bis März 2015

Sonntag, 11.01..2015:

09.30 Uhr St. Rochus

Familienmesse
Rückkehr der Sternsinger

10.00 Uhr St. Barbara

Familienmesse
Rückkehr der Sternsinger

Sonntag, 25.01.2015:

18.00 Uhr St. Walburga

Konzert Oboe, Trompete und Orgel
K. Jones Oboe, B. Rust Trompete
M. Rust Orgel

Mittwoch, 18.02.2015: Aschermittwoch, Fast- und Abstinenztag

19.00 Uhr St. Barbara

Hl. Messe mit Austeilung des
Aschenkreuzes

19.00 Uhr St. Walburga

Hl. Messe mit Austeilung des
Aschenkreuzes

19.00 Uhr St. Michael

Hl. Messe mit Austeilung des
Aschenkreuzes

Samstag, 21.03.2015:

20.00 Uhr St. Rochus

Bußgang der Männer
Bußgang der Männerr vom
Friedhof Rappenhohn n. Heiligenhaus

20.00 Uhr St. Walburga

Sonntag, 22.03.2015:

17.00 Uhr St. Mariä Heimsuchung

Bußgang der Männer von Federath
nach St. Michael

Montag, 23.03.2015:

14.00 Uhr St. Mariä Heimsuchung

Bußgang der Frauen nach Federath

Der neue Pfarrbrief kommt.....

Nach einer längeren Schaffenspause und einer Neukonzeption, wird es ab

Ostern 2015

endlich wieder einen katholischen Pfarrbrief für den Pfarrverband Overath geben.

Dafür suchen wir noch ehrenamtliche Mitarbeiter:

Sie schreiben gerne und hätten Lust, als Redakteur unsere Zeitschrift

zu unterstützen...

Sie sind fit in Grammatik und Rechtschreibung und hätten Lust unseren

Pfarrbrief Korrektur zu lesen?

Sie sind gerne draußen zu Fuß unterwegs und könnten sich vorstellen,

auf einer Ihrer Touren unseren Pfarrbrief zu verteilen...

Dann melden Sie sich sehr gerne bei uns.

GR Daria Wirth; 01575 / 2650725; daria.wirth@erzbistum-koeln.de

Nach Umbau... wieder in neuem Gewand bei Ihnen im Briefkasten

Wir freuen uns darauf!

Die vollständige Liste aller Termine entnehmen Sie bitte dem Miteinander

Seelsorger

Ltndr.* Pfarrer Gereon Bonnacker, pastoralbuero@pfarrverband-overath.de....04-73502
.....0171/3710143

Pfarrer Reimund Fischer0177/3250845

Kaplan Michael Maxeiner, michael.maxeiner@erzbistum-koeln.de....01575/4987010

Pastoralreferentin Regina Arndt, regina.Arndt@erzbistum-koeln.de..... 06-9193873

Gemeindereferentin Daria Wirth, daria.wirth@erzbistum-koeln.de .01575/2650725

Prälat Joseph Herweg, Pfarrer i.R.06-9045801

SSB** -Musiker C. Schürkämper, sbm.schuerkaemper@web.de..... 0179/3764630

* Ltndr = Leitender; ** SSB = Seelsorgebereichs-;

Vorwahlen: 04=02204, 06=02206

Impressum	
V.I.S.P.	Dechant Gereon Bonnacker, Friedensweg 1, 51491 Overath (Untereschbach)
Redaktion	Pfr. Gereon Bonnacker Kaplan Maxeiner Gemeindereferentin Daria Wirth Siegfried Raimann, stellvertretender Bürgermeister
Fotos, Grafiken	Wolfgang Müller, Dirk Michel, sowie weitere Fotografen, die von den Autoren der Artikel leider nicht genannt wurden.
Lektor	Daria Wirth + Michael Rust
E-Mail	Bitte schreiben Sie an unsere gemeinsame E-Mail-Adresse pastoralbuero@pfarrverband-overath.de Wir freuen uns über Lob, Kritik, Anregungen und natürlich Ihre nächsten Beiträge.
Auflage	2500 Stück
Druckerei	Kopp Druck und Medienservice, Köln
Nächste Ausgabe	Ostern 2015
Unseren Weihnachtsgruß finden Sie auch im Internet: www.pfarrverband-overath.de/aktuelles/pfarrbrief	

Pfarrbüros

Pfarramt St. Barbara
Overath Steinenbrück
Lauscherstr. 1

Tel: 02204 - 77 50
Fax: 02204 - 74 323
Geöffnet: Mo 9-11 u. Do 16-18

Pfarramt St. Lucia
Overath-Immekeppel
Kielsberg 13

Tel: 02204 - 76 98 21
Fax: 02204 - 58 57 43
Geöffnet: Mi 16-18 u. Do 9-11

Pfarramt Maria-Hilf
Overath-Vilkerath
Zum Schlingenbach 1

Tel: 02206 - 14 76
Fax: 02206 - 91 16 86
Geöffnet: Di 15-17

Pfarramt St. Maria-Heimsuchung
Overath Marialinden
Pilgerstr 25

Tel: 02206 - 22 33
Fax: 02206 - 91 02 80
Geöffnet: Di 9-11 u. Mi 15-17

Pfarramt St. Maria-Himmelfahrt
Overath-Untereschbach
Friedensweg 1

Tel: 02204 - 73 50 2
Fax: 02204 - 75 50 7
Geöffnet: Fr 9-11

Pfarramt St. Rochus
Overath-Heiligenhaus
Hohkeppeler Str. 14

Tel: 02206 - 22 48
Fax: 02206 - 60 87 67
Geöffnet: Di 16-18 u. Fr 9-11

Pfarramt St. Walburga
Overath
Ferrenberg 3

Tel: 02206 - 22 62
Fax: 02206 - 91 16 86
Geöffnet: Mo, Di, Do, Fr 9-11
Do 15-18

Alle Pfarrbüros sind unter der gleichen E-Mail-Adresse erreichbar:

pastoralbuero@pfarrverband-overath.de

Gottes letztes Wort

Wenn wir sagen: Es ist Weihnacht, dann sagen wir: Gott hat sein letztes, sein tiefstes, sein schönsten Wort im fleischgewordenen Wort in die Welt hinein gesagt, ein Wort, das nicht mehr rückgängig gemacht werden kann, weil es Gottes endgültige Tat, weil es Gott selbst in der Welt ist. Und dieses Wort heißt: Ich liebe dich, du Welt und du Mensch. (Karl Rahner)

Das ist die Botschaft von Weihnachten.

Die Erfahrung dieser guten Nachricht wünschen wir Seelsorger Ihnen und Ihrer Familie zu Weihnachten, verbunden mit den guten Wünschen für das Jahr 2015.



M. Maximer

Ch. Donnerker

Regina Arnoldt

Daria Wirth

P. Fischer